



Das zweenyte Kapitel.

Von dem Schilde, und den
Tincturen.

§. 21.

Da man die Wappen auf Schild und Helme vorstellt: so muß man zuerst von dem Schilde, und alsdann von dem Helme reden. Die Gestalt der Wappenschilde ist nicht durchgängig einerley. In den ältesten Zeiten hat man sich der dreneckichten bedient (Fig. 0.); ingleichen derer, so die Gestalt eines Herzens hatten (Fig. 11.); auch solcher, die ganz viereckicht waren (Fig. 12.), und Bannerschilde genennt werden. Heutzutage braucht man hauptsächlich zwey Arten. Die eine ist so gemacht, daß oben zwey Spitzen sind, und unten die Winkel ausgerundet werden (Fig. 13.); welche Art mit den alten sabinischen Schilden übereinkommt (Fig. 2.). Die andere ist von dieser nur darinnen unterschieden, daß in der Mitte des Fußes eine Spitze ist (Fig. 14.). Die letztere Art wird hauptsächlich von den Teutschen, Franzosen und Engelländern geführt; jene aber von den Spaniern und Portugiesen. Ovalschilde (Fig. 15.) sind zwar nicht ganz ungewöhnlich; dennoch aber nicht so im Gebrauch, wie die nur gedachten zwey Arten. Insgemein schreibt man sie den Italiänern zu; aber fälschlich, weil sie auch bey andern Völkern vorkommen, und die Italiäner sich sowohl der teutschen, als spanischen Schilde bedienen.

Gestalt
der Wap-
penschilde.